



Exkursion

Auf jüdischen Spuren im Nahe- und Glantal Sonntag, 22. August 2010

12 Uhr: Abfahrt mit dem Bus ab Hauptbahnhof Wiesbaden, Bussteig 2

13 Uhr: Führung in der Synagoge in Bad Sobernheim,
anschließend Gelegenheit zum Kaffeetrinken oder Bummeln

14.30 Uhr: Abfahrt nach Odenbach,
dort Besichtigung der Barock-Synagoge mit Führung

16 Uhr: Abfahrt nach Meisenheim,
dort Gelegenheit zur Stadt- und Kirchenbesichtigung,
anschließend ab 17 Uhr Vortrag in der Synagoge über jüdisches Leben im Nahe-
und Glantal sowie Besuch der Ausstellung

18.30 Uhr: Abfahrt, Abendessen im „Hofgut Rheingrafenstein“ bei Bad Kreuznach

Ca. 21 Uhr Ankunft in Wiesbaden:

Die Kosten betragen einschließlich Busfahrt, Führungen und Eintritte vor Ort 15,00 Euro.

Anmeldeschluss: 11. August 2010

Nach Erhalt der Teilnahmebestätigung überweisen Sie bitte den Teilnehmerbeitrag auf das
Konto der GCJZ Wiesbaden:

NASPA Wiesbaden

Konto-Nr.: 109 027 871, BLZ: 510 500 15

Stichwort: Exkursion am 22.08.2010

- 2 -

Vorstand
Paul Hellenbart
katholischer Vorsitzender
Mechthild Kratz M.A.
evangelische Vorsitzende
Miriam Schmetterling
jüdische Vorsitzende

Schatzmeisterin
Susan Pringsheim
Schriftführer
Pfarrer Andreas Jung
Geschäftsführung
Mechthild Kratz M.A.

Beisitzer
Dr. Gotthard Fuchs
Marlies Giebler
Dr. Wolf-Rüdiger Schmidt

Bankverbindung
NASPA Wiesbaden
Konto 109 027 871
BLZ 510 500 15

Bis in das Mittelalter zurück gehen die jüdischen Spuren im Nahe-/Glangebiet. Neben der großen jüdischen Gemeinde in Bad Kreuznach gab es lebendige Gemeinden in der Mehrzahl der Dörfer und Städtchen, bis die Nazi-Zeit das jüdische Leben beendete. Von den noch zahlreich vorhandenen jüdischen Friedhöfen sowie kleineren und größeren Synagogen haben wir drei ausgewählt, die durch die Initiativen örtlicher „Synagogenvereine“ renoviert wurden. Sie bergen Ausstellungen und dienen dem kulturellen Leben

Bad Sobernheim

In dem seit 1330 zur Stadt erhobenen Sobernheim mit zahlreichen Barockgebäuden und altherwürdigen Kirchen sind Juden seit 1301 nachweisbar. Die heute noch erhaltene und neu eröffnete Synagoge stammt aus dem Jahr 1858.

Odenbach

Die Synagoge in kleinen Dorf Odenbach /Kreis Kusel ist ein Kleinod aus der Zeit des Barock. In der Nazi-Zeit nicht zerstört, wurde sie lange Zeit als Lagerhalle genutzt, und erst 1985 wurden spätbarocke Malereien entdeckt.

Meisenheim

Die Stadt Meisenheim am Glan geht auf das 7./8. Jhdt. zurück und erlebte eine große Blüte im 15. Jhdt. als Residenzstadt, in der heute noch ein erstaunliches Ensemble vorbarocker Bauwerke zu bewundern ist, u.a. die hochgelegene gotische Schlosskirche (ab 1479). Die 1884 bis 1886 gebaute Synagoge ist die größte der ehemals 20 Synagogen im Kreis Bad Kreuznach. 1938 im Inneren zerstört, diente sie danach als Lagerhalle. Seit 1988 wird das Gebäude als „Haus der Begegnung“ genutzt und birgt auch eine Ausstellung über die Geschichte des Judentums im Nahe-Glan-Gebiet.